

# Resolution für den Nationalpark Senne

**Landesentwicklungsplan:** Der Förderverein reagiert auf den Kabinettsbeschluss der Landesregierung

■ **Detmold** (caro). Mit einer Resolution reagiert der Förderverein Nationalpark Senne auf die Streichung des Ziels im Landesentwicklungsplan, auf dem Truppenübungsplatz Senne einen Nationalpark zu errichten. „Die Landesregierung in NRW wird ihrer Verantwortung im Naturschutz nicht gerecht und vergibt damit eine große Chance für OWL und das Land“, erklären die Vereinsvorsitzenden Erdmunte von Voithenberg und Fritz Trillmich.

Der Verein fordert, dass die im Landesentwicklungsplan aus der letzten Legislaturperiode getroffenen Zielaussagen und Erläuterungen für den Truppenübungsplatz Senne bestehen bleiben. Der neue Plan schneidet nach Angaben von Trillmich und von Voithenberg positive regionalökonomische Entwicklungsmöglichkeiten für die nächsten 20 Jahre ab und kommt dem Wunsch der Bevölkerung nicht

nach. Zudem verweist der Verein auf den Trinkwasserschutz in der Senne, um das Trinkwasserreservoir für die Bevölkerung in Bielefeld, Teilen des Kreises Gütersloh sowie dem Paderborner und Detmolder Raum für die Zukunft zu sichern.

Auf ihrer Jahresmitgliederversammlung in Detmold verabschiedeten die Mitglieder des Fördervereins die Resolution zur Änderung des Landesentwicklungsplans einstimmig und wählten den Biologen Tom Steinlein als Nachfolger von Fritz Trillmich.

In einem Grußwort plädierte Lippes Landrat, Axel Lehmann (SPD), dafür, Alternativen zu einem Nationalpark Senne in den Blick zu nehmen. „Die Ausweisung als nationales Naturerbe könnte so eine Alternative sein. Mit Blick auf den Schutz unserer heimischen Artenvielfalt wäre damit ein großer und wichtiger Schritt getan.“